



KANTON AARGAU

GROSSER RAT

GR.13.237-1

VORSTOSS

Interpellation Dr. Marcel Bruggisser, BDP, Aarau, vom 12. November 2013 betreffend Sicherstellung einer genügenden Anzahl ausgebildeter Notärzte und Aufbau eines Notarztsystems im Kanton Aargau

Text und Begründung:

Aufgrund einer Risikoanalyse im Jahre 2007 wurde unter anderem festgestellt, dass der Kanton Aargau im Falle eines sanitätsdienstlichen Grossereignisses über zu wenig Notärzte verfügt. Daneben wurde auch ein Mangel von "Einsatzleitern Sanität" festgestellt.

In der entsprechenden Gefährdungsanalyse wurde folgendes festgehalten: *"Bei einer grossen Anzahl Verletzter gibt es im Kanton zu wenig ausgebildete Notärzte für die Erstbehandlung und die Triage auf dem Schadenplatz. Die wenigen Notärzte können nicht für einen Einsatz verpflichtet werden..."*

Mit Regierungsratsbeschluss vom 30. Juni 2010 nahm der Regierungsrat Kenntnis von der Gefährdungsanalyse und den daraus resultierenden Defiziten. Er beauftragte die betroffenen Departemente, die Defizite direkt zu beheben beziehungsweise dem Regierungsrat Konzepte zur Defizitbewältigung vorzulegen.

Gemäss Auskunft des Kantonsarztes ist die Erarbeitung eines Konzeptes zur Ausbildung von Notärzten für das Jahr 2014 vorgesehen. Aktuell verfügt der Kanton Aargau über 4 ausgebildete Leitende Notärzte. Das Kantonsspital Aarau KSA und das Kantonsspital Baden KSB erhalten ein Notarztsystem, die Stellen dazu sollen über die UVG-Medizinartarife finanziert werden. Es gibt zudem in allen Spitälern einige ausgebildete Notärzte, welche ihre, für die Fortbildung notwendigen Einsätze aber aufgrund eines fehlenden Notarztsystems nicht im präklinischen Bereich tätigen können.

In der Zwischenzeit hat das Departement Gesundheit und Soziales entschieden, den Rettungshelikopter der AAA ins aargauische Rettungsdispositiv einzubeziehen und ihn primär anzubieten, wenn er zur Verfügung steht und die Notwendigkeit eines Helikopter-Rettungseinsatzes gegeben ist.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Inwiefern wirkt sich die Tatsache, dass in Birrfeld nun permanent ein Rettungshelikopter mit entsprechender Crew, inklusive Notarzt stationiert ist auf die Beurteilung der Gefährdungsanalyse 2007 aus?
2. Bis wann wird ein Notarztkonzept vorliegen? Gehen die entsprechenden Pläne in Richtung Aufbau eines kantonsweiten Notarztsystems?
3. Wie gestaltet sich der Ausbau des Notarztsystems am KSA und am KSB. Wie beteiligt sich der Kanton an den entsprechenden Kosten (Ausbildung, Infrastruktur). Kann die Finanzierung der Stellen absehbar über die UVG-Medizinartarife kostendeckend gestaltet werden?

Mitunterzeichnet von 18 Ratsmitgliedern